

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1905

183 (8.8.1905)

Durlacher Wochenblatt.

== Tageblatt ==

N 183.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Dienstag den 8. August

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1905.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 7. Aug. Heute abend hat der Präsident des Großherzoglichen Staatsministeriums, Fhr. v. Dusch, einen vierwöchigen Urlaub angetreten.

Karlsruhe, 7. Aug. Nach Anordnung des Ministeriums des Innern sind die Wählerlisten für die Wahlen zur Zweiten Kammer unverzüglich aufzustellen und vom 18. September ab zu jedermanns Einsicht aufzulegen. Eine Sondernummer des „Staatsanzeigers“ veröffentlicht die Namen der Wahlkommissare für die Wahlen zur Ersten und Zweiten Kammer und erstmals sämtliche Namen der Grundherren und Professoren von den drei badischen Hochschulen, Mitglieder der neun Handelskammern, vier Handwerkerkammern, des Landwirtschaftsrats, der Stadträte in den Städten der Städteordnung und der Gemeinderäte in den Städten über 3000 Einwohner, sowie die Mitglieder der Kreisauerschüsse, die nach der Verfassung berechtigt sind, Vertreter in die Erste Kammer zu senden.

Karlsruhe, 7. Aug. Nach einer Verfügung des Finanzministeriums ist eine Staatsprüfung der Finanzkandidaten auf Donnerstag den 12. Oktober anberaumt.

Karlsruhe, 7. Aug. [Ferienstrafkammer.] Eine Anklage wegen Betrugs im Rückfall führte den Gärtner Ernst Weiß aus Oberglogau vor Gericht. Der Angeklagte hat am 15. Dezember 1904 in Durlach der Ehefrau des Gärtners Wendling angegeben, er wolle sich ein Zimmer mieten und brauche hierzu Geld, er werde dasselbe durch Arbeit bei ihrem Manne abverdienen, und diese dadurch bestimmt, ihm 2 Mk. 50 Pf. zu leihen, während er bereits entschlossen war, aus dem Dienste bei Wendling auszutreten und Durlach zu verlassen. Wendling selbst war am 15. Dezember verreist. Diese Gelegenheit benützte Weiß, der Frau das Geld abzuschwindeln. Er wurde heute zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Karlsruhe, 8. Aug. Gestern erschoss

sich ein Soldat des Leibgrenadier-Regiments. Motiv der Tat unbekannt.

Mannheim, 7. Aug. Wie dem „N. Mannh. Volksbl.“ mitgeteilt wird, hat der zum Tode verurteilte Becker sich nunmehr zu einem umfassenden Geständnisse bequemt. Er hat bekannt, daß er allein den Mord, ohne irgendwelche Beihilfe ausgeführt hat.

Mannheim, 7. Aug. In Kirnach bei Billingen starb nach langem Leiden der hiesige Hofkapellmeister Ferdinand Langer, ein um das hiesige Theater- und Musikleben verdienter Mann. Er war 66-Jahre alt und ist in Leimen bei Heidelberg geboren.

Weinheim, 7. Aug. Der Tagelöhner Philipp Beutzel von hier stand unter dem dringenden Verdacht, vor etwa 14 Tagen einen auf der Straße stehenden voll beladenen Erntewagen angezündet und verbrannt zu haben. Aus Furcht vor Strafe warf er sich gestern unter den Frankfurter Frühzug, dessen Räder ihn völlig zermalmt.

Baden-Baden, 7. Aug. Das Cafe-Restaurant „Kaiserhof“ wurde Sonntag mittag 12 Uhr durch Beschluß des Großh. Amtsgerichts Baden geschlossen, da über das Vermögen des leitherigen Eigentümers der Konkurs eröffnet wurde.

Mühlheim, 7. Aug. Der Großherzog hat an Herrn Oberamtmann v. Preen ein überaus herzliches Telegramm gesandt, in dem er den vom Hagel betroffenen Gemeinden seine innigste Teilnahme ausdrückt.

Deutsches Reich.

Potsdam, 7. Aug. Die Kaiserin ist heute nachmittag 1 Uhr 40 Minuten mit der Prinzessin Viktoria Luise nach Wilhelmshöhe abgereist. Zur Verabschiedung hatten sich auf dem Bahnhofe die Kronprinzessin und Prinz Eitel Friedrich eingefunden.

Kassel, 7. Aug. Die Kaiserin ist mit der Prinzessin Viktoria Luise heute abend 8¹/₂ Uhr auf Schloß Wilhelmshöhe eingetroffen.

Berlin, 7. Aug. Die Abendblätter berichten: Auf der Trabrennbahn Westend brach heute nacht Großfeuer aus. Als die

Wischzüge der Charlottenburger Feuerwehr anrückten, standen Schuppen, Pferdebeställe mit den Trabern der Rennbahn, die zweirädrigen Sulkys und die Futtermittel in hellen Flammen. Die Wehr schleuderte ununterbrochen Wassermengen in das ausgebreitete Feuermeer; es schien ein vergeblicher Kampf. Die sengende Hitze, der atemraubende Qualm, das donnernd herabstürzende Gebälk machten die Arbeit höchst gefährlich. Die edlen Traber, 30 bis 40, aus den brennenden und den Nachbarställen, rissen sich von den Strängen los und jagten wie sinnlos auf die Böschmannschaften zu, durchbrachen den Feuerwehrrordon, stürzten in völliger Dunkelheit in strömendem Regen auf die Rennbahn und retteten sich durch Sprünge über die Barrieren auf den Rasen. Von den nacheilenden Pferdeplegern erhielt einer sehr schwere Verletzung. Der Brand war nach drei Stunden gelöscht. Verbrannt ist ein großer Stall, zwei Schuppen, sechs Rennpferde, darunter bekannte Traber, zahlreiche Sulkys. Die Entstehung des Brandes ist unbekannt; wahrscheinlich ist er durch Unvorsichtigkeit beim Rauchen entstanden.

Königsberg, 7. Aug. Graf Dohna Schlodien, erbliches Mitglied des preussischen Herrenhauses, Mitglied des deutschen Reichstages, ist der „Ostpr. Ztg.“ zufolge gestern abend in Schlodien gestorben.

Essen, 8. Aug. Gestern traten bei 16 hiesigen Bauunternehmern auf Beschluß der Streikleitung sämtliche Arbeiter in den Ausstand. Bisher sind nach Angabe der Sechser-Kommission 11823 Arbeiter ausgesperrt.

Glogau, 5. Aug. Graf Büdler hat, wie die Glogauer Blätter melden, dem Vorsitzenden des Gerichtshofes, der seine Verhaftung beschlossen hatte, gestern einen Brief gesandt, welcher die Forderung auf Pistolen enthält. Die Annahme des Briefes wurde abgelehnt.

Meißen, 7. Aug. Von einer Wasserfatastrophe wurden in der vergangenen Nacht infolge eines wolkenbruchartigen Regens das obere Triebischtal und das Saubachtal heimgesucht. Stellenweise hat die Höhe der Wasser-

Ferrileton.

18)

Enterbt.

Roman. Nach dem Englischen frei bearbeitet von Klara Rheinau.

(Fortsetzung.)

Dieser kleine Vorfall hatte Vivien mit noch größerer Verachtung für ihres Vaters Gattin erfüllt, während er Lady Reklies Furcht vor ihr in gewissem Maße verstärkte.

Auch in Bezug auf den Familienschmutz hatte es unangenehme Erörterungen gegeben. Beim Tode der ersten Lady Reklie war derselbe aufbewahrt worden, bis Vivien nach erreichter Volljährigkeit Anspruch darauf machen konnte. Es war aber das Vorrecht und Privileg der regierenden Lady Reklie, die Juwelen zu tragen und Valérie hatte nicht die Absicht, darauf zu verzichten. Sir Arthur hatte dieser Familienerbstücke einst bei ihr erwähnt und seitdem brannte sie vor Begierde, dieselben zu sehen. Eines Tages sagte sie zu Sir Arthur:

„Ich möchte so gerne die Juwelen einmal sehen, Arthur. Vielleicht ist die Fassung altmodisch und die Steine müßten umgekehrt werden.“

Und bald darauf hatte Sir Arthur seine

Gattin und Vivien in das Bibliothekzimmer gebeten, woselbst er die Etuis zur Besichtigung aufgestellt hatte. Sie waren nicht mehr berührt worden, seitdem die verstorbene Lady sie geschlossen hatte und die Erinnerung daran stimmte Sir Arthur sehr ernst. Auch Vivien war schmerzlich bewegt.

„Papa,“ sagte sie, „ich kann hier nichts nützen. Warum liebst Du mich hierher rufen?“

„Ich dachte, Du könntest Valérie raten, welche Steine anders gefaßt werden müssen. — Du hast so viel Geschmac in solchen Dingen.“

„Ich kann keinen Vorschlag machen,“ sagte Vivien; „es sind meiner Mutter Juwelen. Wenn man mich fragte, würde ich sagen, man solle sie um ihretwillen lassen, wie sie sind.“

„Vielleicht hast Du recht,“ sagte Sir Arthur; aber Lady Reklie rief rasch:

„Nein. So kann ich sie nicht tragen, sie würden mich nicht kleiden. Diese Perlen müssen als Blumen arrangiert werden und dieser riesige altmodische Krann in ein hübsches Diadem.“

„Nun, wie Du willst, Valérie,“ sagte ihr Gemahl. „Während Deiner Lebenszeit darfst Du darüber verfügen. Vivien, möchtest Du Dir etwas davon auswählen?“

Die stolzen dunklen Augen des jungen Mädchens schwammen in Tränen. Es war ihr

unaussprechlich peinlich, das, was ihrer teuren Mutter Eigentum gewesen, in Valeries Besitzum übergehen zu sehen. Sie nahm ein kleines, mit Perlen besetztes Kreuzchen auf.

„Als ich meine Mutter zum letzten Mal sah, trug sie dieses. Es wäre vom größten Wert für mich, Papa.“

Lady Reklie bemerkte den weichen Ausdruck in Sir Arthurs Zügen.

„So oft er dies am Halse seiner Tochter sieht, wird er an ihre Mutter denken,“ sagte sie zu sich selbst, mit neu erwachter Eifersucht auf die Tote.

„Sie werden den ganzen Schmutz verderben, wenn sie dies nehmen,“ sagte sie rasch.

Vivien legte das Kreuzchen nieder.

„Ich werde nichts davon nehmen, Papa,“ sagte sie ruhig, und in der Angst zu verraten, wie tief sie verletzt sei, verließ sie eilig das Zimmer.

Sir Arthurs Gesicht bewölkte sich.

„Das war nicht sehr gutmütig, Valérie,“ sagte er und schmeichelnd legte sie ihre Hand auf seine Schulter.

„Warte, bis Du hörst, warum ich es tat,“ sagte sie. „Du weißt nicht, welch weichherziges, gefühlvolles Mädchen Deine Tochter ist. Hätte sie dies Kreuz genommen, so würde sie, so oft sie dies getragen, an ihre Mutter gedacht haben

flut die von 1897 überschritten. Das Wasser stieg innerhalb fünf Minuten um einen Meter. Der Schaden ist beträchtlich. Menschen sind nicht umgekommen.

* Spremberg, 8. Aug. Der hiesige „Anzeiger“ meldet: Hier rannte der 540 Minuten nachmittags abgehende Schnellzug 20 Minuten von Spremberg entfernt bei Bude 7 auf den von Görlitz kommenden Nachzug. Beide Lokomotiven lagen zertrümmert neben dem Bahndamm. Die ersten beiden Wagen des Berliner Zuges sind vollständig in einander getahren. Sämtliche Passagiere sind entweder schwer verletzt oder tot. Bis 10 Uhr abends waren 7 Leichen geborgen und 6 schwer Verletzte mittels Krankenjuges nach Kottbus überführt. An der Freilegung der noch zwischen den Trümmern liegenden Toten ist die hiesige Turnerfeuerwehr beschäftigt. Die Zahl der Toten ist noch nicht festgestellt. Von hier sind 4 Aerzte an der Unglücksstelle.

* Spremberg, 8. Aug. (Amlich.) Der Schnellzug 113 stieß gestern nachmittag mit dem Nachzug 112 zwischen Spremberg und Schleife zusammen. 2 Maschinen, 4 Packwagen und 5 Personenwagen entgleisten und wurden größtenteils zertrümmert. Getötet wurden: 15–20 Personen, 5 schwer verletzt.

München, 7. Aug. Die Gebirgsflüsse führen sämtlich Hochwasser. Von überallher werden Ueberschwemmungen gemeldet. In Bad Tölz ist die Isar 2 Meter gestiegen, in Poissach 2,20 Meter, in Berchtesgaden die Salzach von 2,50 auf 5 Meter. Auf der Zugspitze liegt 40 cm Neuschnee.

* München, 8. Aug. In Oberbayern sind infolge des Hochwassers zahlreiche Verkehrsstörungen eingetreten. Immer neue Hochposten treffen ein. Auch aus dem Salzbürgischen werden große Ueberschwemmungen gemeldet. Der Schaden ist enorm.

Strasbourg, 8. Aug. Das große Los der Bad. Invaliden-Lotterie fiel auf Nr. 80844 nach Karlsruhe an einen Beamten, der zweite Hauptgewinn von 5000 Mark kam auf Nr. 116282 nach Strasbourg i. G. in die Hände eines braven Arbeiters mit zahlreicher Familie, der es allem Anschein nach in vernünftiger Weise verwenden wird. Am 12. d. M. findet die Ziehung der Badischen Roten Kreuz-Wohltätigkeits-Lotterie statt, bei der fast 3400 nur Geldgewinne zur Verlosung kommen. Das Los kostet nur 1 Mark, Porto und Liste 30 Pf. mehr und sind solche beim General-Agent J. Stürmer, Strasbourg i. G. und allen Losgeschäften erhältlich. Wer dieses edle Werk unterstützen will, der tue dies bald.

Oesterreichische Monarchie.

* Budapest, 7. Aug. In der Stadt Eger im Komitat Hever kam es bei einem Tanzfeste zwischen Bauernburschen und Soldaten zu einer Schlägerei. Eine zur Herstellung der Ruhe

und unglücklich gewesen sein; glaube mir, ich tat es in bester Absicht.“

Lady Valérie entschuldigte sich weiter, „ich wußte, Miß Neklie würde mich nicht verstehen — hoffe aber bei Dir Verständnis zu finden. Arthur, wir wollen ihr ein schönes Kreuz machen lassen — dies wird sie freuen.“

„Mein geliebtes, großmütiges Weib,“ sagte der leicht getäuschte Baronet, „ich traute Dir kaum so viel Rücksicht zu. Wir wollen sogleich die Bestellung in London machen.“

Wenige Wochen später kam ein prächtiges Perlenhalsband mit Kreuz für Vivien an, aber sie trug weder das eine noch das andere.

11. Kapitel.

„Valérie,“ sagte Sir Arthur zu seiner Gattin, „hast Du keine Freunde oder Verwandte, die Du gerne einmal für einige Wochen nach England einladen möchtest? Es würde mir viel Vergnügen für Dich machen.“

Sie sah traurig um den Kamin im Salon zu Lancelwood und Vivien blickte rasch in Lady Neklies Bäge, als ihr Vater diese Frage stellte — rasch genug, um den Ausdruck der Verlegenheit darin zu entdecken. Valérie errödete und schloß sich sehr unbehaglich unter Viviens forschendem Blick. Dann wandte sie sich mit süßem Lächeln zu Sir Arthur.

„Du denkst Dir doch immer irgend etwas

ausgerückte Kompanie Soldaten schoß, nachdem sie auch angegriffen war, auf die Burschen und tötete 7 und verwundete 18.

* Leutschau (Ungarn), 7. Aug. Die großen Forsten bei Wallendorf stehen in Flammen. Mehrere Tausend Joch Waldungen sind abgebrannt. Zu den Lösarbeiten wurde Militär herangezogen.

Schweiz.

Davos, 6. Aug. Auch hier ist ein starker Witterungsumschlag eingetreten; am Samstag war es noch drückend schwül, abends folgte dann ein heftiges Gewitter, das fortgesetzten starken Regen brachte, und am Sonntag morgen lag alles im herrlichsten Weiß. Stundenlang schneite es ganz munter weiter.

* Sarnen (Unterwalden), 8. Aug. In hiesiger Gegend wurde eine heftige Erdererschütterung beobachtet.

Scandinavien.

* Stockholm, 7. Aug. Heute wurde folgender Erlass des Königs veröffentlicht: Da ich auf Anraten meines Arztes einige Zeit Ruhe, frische Luft und Bäder aussuchen muß, um mit Gottes Hilfe Gesundheit und Kräfte wieder zu gewinnen nach der für Körper und Seele so anstrengenden Zeit, welche ich infolge der Sorgen gehabt habe, die mich während der letzten Monate heimgesucht haben, und deshalb ich jetzt die Regierung meinem Sohne, dem Kronprinzen, übertrage, will ich, ehe ich von der Hauptstadt abreise, aufs neue meinen Dank bekräftigen, welchen ich bereits vorher öffentlich meinem schwedischen Volk ausgesprochen habe. Ich kann nicht genug hervorheben, wie teuer mir die vielen sprechenden B.weise der Liebe und Sympathie, die ich von verschiedenen Seiten erhalten habe, als Trost für das gewesen sind, was ich durch den Abfall eines Volkes verloren habe, das ich aus innerstem Herzen in brüderlicher Liebe mit meinem schwedischen Volk zu vereinen gewünscht hatte. Dekar.

England.

* Portsmouth, 8. Aug. Unter Hurraufen einer großen Menschenmenge, die an der Küste von Southsea und Cowes versammelt war, sowie unter dem Donner der Geschütze der englischen Flotte und der Landbatterien dampften gestern nachmittag 18 französische Kriegsschiffe unter dem Befehl des Admirals Caillard vor nach dem Solent, indem sie dem König begrüßten, als sie an der königl. Yacht vorüberfuhren. Das Geschwader passierte Hunderte von Yachten, darunter die deutsche Kaiserjacht „Meteor“. Sobald die Flotte Anker geworfen, ging Admiral Caillard an Bord der Yacht des Königs, um demselben einen offiziellen Besuch abzustatten. Eine Reihe von Ordensauszeichnungen wurde verliehen.

Spanien.

San Sebastian, 7. Aug. König Alfons fürzte gestern abend bei einem

Angenehmes für mich aus, Arthur,“ sagte sie; „aber ich stehe wirklich nicht darauf an, meine Freunde hier zu haben.“

Die eigentümliche Betonung ihrer Worte und der flüchtige Blick in Viviens Richtung schienen anzudeuten, daß sie wohl wisse, wie wenig willkommen ihre Freunde hier sein würden. Vivien bemerkte es wohl, ließ sich aber zu keiner Antwort herab. Sir Arthur fuhr fort:

„Lady Smeaton fragte mich neulich, wann wir denn die Freunde und Verwandten der reizenden Lady Neklie einmal in Lancelwood sehen würden. Vielleicht denkt sie, Du habest gewiß auch irgend einen hübschen jungen Cousin, der sich in ihre Dora verlieben würde.“

„Dies wäre mir leid für ihn,“ sagte Valérie lachend, „er würde ein trauriges Los ziehen.“

Aber Vivien war entschlossen, nicht zuzugeben, daß die kluge Französin, wie schon öfters, die Aufmerksamkeit von dem eigentlichen Thema der Unterhaltung abzulenken suchte.

„Es ist wirklich merkwürdig, Lady Neklie,“ sagte sie, sich direkt an ihre Begleiterin wendend, „daß Sie gar keine Freunde oder Verwandten haben.“

„Ich habe deren in Menge, chère fille, aber keine, an die ich eine besondere Anhänglichkeit hätte. Wirklich, meine große Liebe zu Sir

Spazierritt vom Pferde, ohne Schaden zu nehmen.

Rußland.

Petersburg, 6. Aug. Der Ministerrat genehmigte mit geringer Mehrheit den Verfassungsentwurf, der ein Parlament nach europäischem Muster vorsieht. Alle Großfürsten stimmten dafür, während ungefähr die Hälfte der Minister für eine Klassenvvertretung stimmte. Nur Bobjedonozew und 2 seiner Anhänger stimmten gegen jede Verfassung.

Moskau, 6. Aug. Der Mörder des Moskauer Stadthauptmanns Grafen Schwalow, Kulikowsky, wurde heute vom Kriegsgericht zum Tode durch Erhängen verurteilt.

Der russisch-japanische Krieg.

* Tokio, 8. Aug. (Reuter.) Der „Boyan“ soll ungefähr am 15. August von Port Arthur nach Japan geschleppt werden, der „Boltawa“ und „Bereswj t“ sollen eine Woche später unter eigenem Dampf folgen. Es heißt, die Russen legen große Befestigungen an der Mündung des Amur an. Eine gemischte Division wurde von Ghabarowet nach Nokoljewsk entsandt, um die Befestigungen der dort gelegenen Orte zu verstärken. Es verlautet, daß im Mündungslaufe des Amur Minen liegen.

Verchiedenes.

— Der Ausschuß der deutschen Turnerschaft hat gelegentlich seiner Tagung in Königsberg i. Pr. auch über das Turnen der Fortbildungsschüler eingehend verhandelt. Es wurde der folgende Antrag angenommen: „Der Ausschuß trägt dem Sonderausschuß auf, eine Denkschrift für die Staatsregierungen zu entwerfen, in welcher ausgeführt wird, daß Fortbildungsschüler, also die Jugend, zwischen der Schulentlassung und dem Eintritt in das Heer in den Turnvereinen den besten Unterricht in körperlicher Beziehung finden.“

— Was die Ferien jährlich kosten? Voriges Jahr hat zu dieser Zeit ein französisches Blatt diese Frage dahin beantwortet, daß in Europa jährlich 760 000 000 Francs durch die Ferien würden verausgabt werden. Andere Statistiker haben hierauf gründlichere Berechnungen und Zusammenstellungen gemacht und behauptet, daß man gut 1 000 000 000 für diesen Zweck annehmen dürfe. Das wären täglich nahezu 3 000 000. Diese Summe erscheint indes nicht zu hoch, wenn man erwägt, wenn man erwägt, daß jährlich allein in der Schweiz drei Millionen Touristen eintreffen; auch nach der Riviera, nach Italien und Spanien kommen so viele. Nahezu eine Million Fremde kommen ja jährlich allein nach Paris, 600 000 nach London, 500 000 nach Berlin u. s. w. Nimmt man noch die europäischen Badeorte dazu und überlegt, was eine Person täglich durchschnittlich ausgibt, so darf man getrost annehmen, daß die Ferien jährlich 1 000 000 000 verschlingen

Arthur scheint jedes andere Gefühl dieser Art in meinem Herzen verwischt zu haben.“

Der Baronet war gerührt durch diese Worte; für Vivien waren sie nur ein Beweis mehr für ihr falches, betrügerisches Wesen.

Bald darauf verließ Lady Neklie das Zimmer und Vivien war mit ihrem Vater allein.

„Baba,“ sagte sie, „ich bin fest überzeugt, daß Dein Weib eine Betrügerin ist.“

Mit einem Ausdruck des Entsetzens blickte Sir Arthur seine Tochter an.

„Meine liebe Vivien, wie kannst Du etwas so Schreckliches ansprechen?“

„Es ist wahr, Baba, Sie hat Dich betrogen. Sie ist keine D'Este. Sie gehört nicht einmal einer guten Familie an. Sie hat auch keine Freunde, die sie hierher einladen kann. Was sie Dir auch gesagt haben mag, es ist alles Lüge und Heuchelei.“ (Fortf. folgt.)

Verchiedenes.

— Aus dem Tokajer Bezirk wird gemeldet: In Tarczal hat ein verheerendes Feuer gewüthet und sämtliche Gebäude der kaiserlichen Tokajer Weinberge gänzlich zerstört. Das Herrnhaus, in dem der Verwalter wohnte, blieb verschont. Der Materialschaden, der die Privatschatulle des Kaisers betrifft, ist sehr groß.

— Hundstagscherz Eine Kleiderfirma in Halle erbot sich, für 40 Pfennig einen „vollständigen Sommeranzug für Knaben“ zu liefern. Eine löhnereiche Familie auf dem Lande bei Merf. burg beschloß, sich dieses fabelhaft günstige Angebot zunutze zu machen und bestellte gleich vier Stück solcher Anzüge. Umgehend kam die Sendung, die jedoch durch geringen Umfang auffiel. Was enthielt sie? Vier Badehosen! Zuerst war man sehr entrüstet über den Meißel, dann aber tat man das Beste, was man tun konnte: man lechte über die eigene Dummheit, geglaubt zu haben, man könne für 40 Pfennig wirklich Rock, Hose und Weste bekommen.

Bereins-Nachrichten.

8 Durlach, 8. Aug. Bei dem am Sonntag in Birmafens stattgehabten 9. Kreisturnfest errang die hiesige Turngemeinde einen ersten Preis im Vereinswettbewerb und außerdem errang sich im Sechskampf M. v. Mäule und Franz Hezler je einen Einzelpreis (Kranz und Dplom). Gewiß das beste Zeichen für gute Schulung und sträbsamen Geist der Turner. Wir wünschen dem Verein ein ferneres Blühen und Gedeihen. Gut Heil!

Zimmer wieder verlangen praktische, sparsame Hausfrauen und erfahrene, tüchtige Wäscherinnen das echte Dr. Thompsons

Seisenpulver mit dem Schwan. Sie wissen eben aus Erfahrung, daß es bis auf den heutigen Tag kein besseres Waschmittel gibt. — Ueberall zu haben.

Dem Besten die Krone.
SCHUTZ-MARKE.

Weibezahn's Hafermehl ist der beste Zusatz zur Kuhmilch und ein rationelles und billiges Kindernahrungsmittel. Muskel- und knochenbildend. 22mal prämiert. Niederlagen durch Plakate kenntlich.

Weibezahn's Hafermehl

Amtsverfündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Holz-Versteigerung.

Das Großh. Forstamt Durlach versteigert am **Donnerstag den 10. August, vormittags 10 Uhr,** in Schöbels Halle in Durlach aus den Domänenwaldungen Mittnert und Hohberg:

10 Tannenstämme I.—IV. Kl., 1 Tannenloß III. und 1 dto. Abschnitt II. Kl., 6 Kirschbaumklöße I. und II. Kl., sowie 3 fichtene Bauftangen; ferner 69 Ster buchenes, 11 Ster eichenes, 13 Ster gemischtes und 12 Ster Nadel-Scheitholz; 36 Ster buchenes, eichenes und gemischtes Prügelholz; 425 Stück buchene, gemischte und Nadel-Wellen.

Forstwart Bauer in Berghausen und Domänenwaldhüter Volk in Wöschbach zeigen das Holz auf Verlangen vor.

Rindvieh- und Pferdemarkt in Bretten
am Montag den 14. August.

Privat-Anzeigen.

Bad- und Waschanstalt zu verpachten.

Im früher Reckischen Anwesen ist die Bad- und Waschanstalt nebst Wohnung unter günstigen Bedingungen auf 15. August d. J. zu verpachten.

Folksbank Durlach, e. G. m. u. S.
Schöne Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten

Ettlingerstraße 40.

Eine Wohnung mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Holzplatz auf 1. Oktober zu vermieten

Auerstraße 56.

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und aller Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten

Sophienstraße 12.

Wohnung zu vermieten:
Sophienstraße 14 der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Mansardenzimmer nebst Zubehör, sofort oder auf 1. Oktober.

Gustav May.

Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Speicher sofort zu vermieten. Näheres Hauptstraße 8 im Laden.

1—2 gut möblierte Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, mit separatem Eingang, auf 1. September zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Gut möbliertes Zimmer ist zu vermieten

Kronenstraße 10, 2. St.

Möbliertes Zimmer an einen Arbeiter zu vermieten

Hauptstraße 25, 2. Stock.

Wohnung gesucht auf 1. September, 2 Zimmer und Küche. Näheres bei der Exp. d. Bl.

Älterer Herr, an einfache Kost gewöhnt, wünscht per 1. Oktober **möbliert oder unmöbliertes Zimmer mit voller Pension.** Angebote mit Preisangabe baldigt an die Expedition d. Bl.

Lehrmädchen-Gesuch.

Ein Mädchen, welches das Buchmachen gründlich erlernen will, kann eintreten bei

Hugo Steinbrunn,
Hauptstraße 45.

Tüchtiges Mädchen.

für Monatsdienst von 10—2 Uhr gesucht. Wo, sagt die Exp. d. Bl.

Aushilfs-Kellnerinnen

werden noch einige tüchtige auf Sonntag gesucht

Festhalle.

Nettes Mädchen

im Alter von 15—17 Jahren, welches gut rechnen und schreiben kann und Lust hat, sich in der Metzgerei als Verkäuferin auszubilden, kann sofort eintreten bei **Friedrich Ebbecke,** Großh. Hoflieferant.

nicht unter 18 Jahren, Mädchen, das schon gedient hat, wird sofort zur Aushilfe den ganzen Tag gesucht

Ettlingerstraße 13, parterre.

Tuchschuhmacher

findet sofort dauernde Beschäftigung bei **Heinrich Schäfer,** Schuhgeschäft, Herrenstraße 8, Durlach.

Freundl. möbliertes Zimmer, für besseren Herrn geeignet, sofort zu vermieten

Leopoldstraße 5, parterre.

Wohnungen von 2—6 Zimmern mern sind zu vermieten. Auskunft erteilt **J. W. Hofmann,** Turmbergstraße 18.

Küferei-Eröffnung und Empfehlung.

Teile hierdurch ergebenst mit, daß ich im früheren Reckischen Anwesen **Pfanzstraße 28** eine

Küferei

eröffnet habe. Ich werde bestrebt sein, alle in mein Fach einschlagenden Aufträge prompt zu erledigen und bitte um geneigten Zuspruch.

Achtungsvoll
August Weiler, Küfer.

Ominol

Amerikanische Scheuerseife

Ominol steht zum reinigen der Hände einzig da, reinigt alle Küchenutensilien, wie Emaille, Marmor, Gabel, gemaltes Holzwerk, Oeltuch, Badewannen, fleckige Tische, Fußböden und entfernt **Ominol** Flecke, Rost, ohne die Farbe anzugreifen, Glas-, Porzellan- und Zinn-Geschirr, Messer, Linoleum, Fliesen, Kristall.

Hausfrauen! Scheuert nicht mehr wie bisher mit Sand und Soda, welches Verfahren Gegenstände und Hände angreift, sondern mit **OMINOL**, mittels dessen alle Geschirre, Emaille, Steingut, Blech, Holz u. s. w. u. s. w. auf das sauberste schnell und gründlich gereinigt werden.

Ominol ist in jedem einschlägigen Geschäft zu haben.
Charles M. Loub & Co., Chem. Fabrik,
Geestemünde.

Allein echt zu kaufen bei der Firma
Adler-Drogerie August Peter, Hauptstrasse 16.

Shampoo-Kopfwaschpulver

macht jedes Haar schuppenfrei, voll u. glänzend, beseitigt übermäßige Fettbildung der Haare, reinigt den Haarboden, verhindert Haarausfall und gibt wenigem Haar ein volles Aussehen. Millionenfach bewährt, für Damen und Herren unentbehrlich. **Vorsicht vor Nachahmungen.** Shampoo ist echt nur mit dem schwarzen Kopf! Packet mit Veilchengesicht 20 Pfg., in Apotheken, Drogen- und Parfümerie-Geschäften käuflich.

Allein echt zu haben in der Adlerdrogerie **August Peter, Hauptstr. 16.**

Schweizer-Milch (condens. Milch)

bei gegenwärtig heißer Witterung die zuverlässigste Milch für Kinder, Küche und Bäckerei, per Dose 50, 52 und 60 g (1 Dose gibt 4 Liter Milch), bei

Philipp Luger & Filialen.

Wasche mit

Luhns
Giebt schönste Wasche
Nurecht MIT ROTBAND

Ein **Druckapparat** und eine **Schabloneeinrichtung** zum Anfertigen von Preisen und Plakaten für Schaufenster, praktisch für Geschäftsinhaber, billig abzugeben bei **Hugo Steinbrunn,** Hauptstraße 45.

Ein **Blöch. Kochherd** mit Messingstange und Rohr zu verkaufen
Werderstraße 9, 2. St. r.

Für eine hiesige **Gastwirtschaft** werden auf 1. Oktober **tüchtige Wirtsleute** gesucht. Offerten unter Nr. 133 an die Expedition d. Bl.

Zugelassen ist ein schöner **Forsterrier.** Gegen Futtergeld und Einrückungsgebühr abzuholen
Aue, Wilhelmstraße 7, 3. St.

Unfehlbarer **Wanzen tod**
Flasche 60 u. 75 g.
Adlerdrogerie August Peter.

Möbel und Betten

Herren- und Damen-Konfektion
auf bequeme Abzahlung.

J. ITTMANN,

Lammstrasse 6, Karlsruhe, Lammstrasse 6.

Strengste Discretion. Wagen ohne Firma.

Turnerbund Durlach.

Gut Heil!

Unseren verehrlichen Mitgliedern wird hierdurch zur Kenntnis gebracht, daß die Teilnehmer unseres Vereins am Kreisturnfest in Pirmasens heute abend 8 Uhr mit der Fahne zurückkehren. Zum Empfang am Bahnhof werden unsere aktiven und passiven Mitglieder hiermit turnfreundlichst eingeladen mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

D. H. Verb.

O. Durl.



Morgen Mittwoch:
Vortragsabend.
Pünktliches u. vollzähliges Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Gewerkschaftskartell Durlach.

Unentgeltliche Auskunftserteilung für jedermann morgen abend 6 bis 8 Uhr Gasthaus zur Schwane (Nebenzimmer) von Arbeitersekretär Herrn A. Billi-Karlsruhe.

Frische Sendungen

**Agery-Pfirsiche,
Franz. Tafeltrauben,
Franz. Tafelbirnen**

eingetroffen bei
Oskar Gorenflo,
Hoflieferant.

Morgen (Mittwoch) wird
geschlachtet.
Meyerhof.



Frische Trinkeier

mit Kontrollstempel empfiehlt fortwährend

Oskar Gorenflo,
Hoflieferant.

Ader, 19 a 8 qm im Tiergarten, 1. Lage, sofort zu verkaufen. Näheres in der Exp.

Danksagung und Mitteilung.

Meiner werten Kundschaft von Durlach und Umgebung die ergebene Mitteilung, daß ich das von meinem verstorbenen Mann **August Häuser** bisher betriebene **Küfereigewerbe** durch Kauf an Herrn **Albert Roos**, Küfer aus Achern, abgetreten habe.

Sage hiermit meiner werten Kundschaft für das dargebrachte Vertrauen und Wohlwollen meinen besten Dank. Mit der Bitte, die Gunst und das Vertrauen auch auf den Geschäftsnachfolger übertragen zu wollen, zeichnet

Hochachtungsvoll

L. Häuser Wtw.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich die Küferei von **L. Häuser Wtw.** käuflich erworben habe und mit dem heutigen Tage eröffne. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werte Kundschaft in allen vorkommenden Holz- und Kellararbeiten aufs beste zu bedienen. Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet

Hochachtungsvoll

Albert Roos, Küferei,
Sophienstraße 12.

Durlach den 8. August 1905.

Taschenuhr

Remontoir, in schwarzem Stahl mit Goldrand, auf Steinen laufend, Herrenuhr mit Sprungdeckel oder kleine Damenuhr, erhält Jedermann

geschenkt

gegen Einsendung der erforderlichen Anzahl Einwickelpapiere der berühmten, allbeliebten

Flammer's Seife.

Sie ist seit Jahren die beste für Wäsche und Haus und kommt nur in eingewickelten Stücken zum Verkauf.

Außerdem können je nach Zahl der Einwickelpapiere als Geschenke gewählt werden: Eine kleine Schwarzwälder Wanduhr, eine prachtvolle Kuckuckuhr, ein moderner Regulator. Beschreibungen und Abbildungen der Uhren, sowie die näheren Bedingungen liegen in den Kaufläden auf. **Bisher verschenkt annähernd 12 000 Uhren.** Krämer & Stammer, Heilbronn a. N.

Eyach-Sprudel, Tafelwasser I. Ranges,

bei 1 Flasche 21, bei 5 Flaschen 20 | Retourflaschen werden bei 25 " 19, " 50 " 18 | mit 5 S vergütet.

Für "Wirte zu Schorle" 1-Liter-Flaschen ohne Glas à 20 S.

Philipp Luger & Filialen.

Grosse Wohltätigkeits-

Geld-Lotterie

d. Bad. Landesvereins v. Roten
Ziehung bereits 12. August

Beste Gewinnchancen!

3388 Bargewinne ohne Abzug Mk.

44,000

1. Haupt-Gew. **M. 15,000**

2. Haupt-Gew. **M. 5,000**

2 à 1000 = **M. 2000**

4 à 500 = **M. 2000**

3380 Gew. **M. 20,000** zus.

Los 1 M. (11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 30 Pfg.)

versendet: **J. Stürmer.** General-Agent Strassburg i.E.



Fisch- u. Transporthierbesteck, feinste Jagdkniver, Patentfortzieher, Taschen-, Rasier-

messer, Säeren aller Art, Metzger- u. Schinkenmesser, Stähle, Okulier- u. Gartenmesser, Wieg- u. Hackmesser, Gb- u. Kaffeelöffel empfiehlt in großer Auswahl

Karl Egeter,
Messerschmied, Jägerstraße 9.

Brauchen Sie Geld

auf Schuldschein, Wechsel, Bürgsch., Hypoth., Police u. s. w., so schreiben Sie an

C. G. Müller, Berlin 175, Dorotheenstr.

Jede Anfrage wird sofort discret u. kostenlos beantwortet. (Streng reell!)

Lumpen, Knochen, Alteisen und Metalle kauft jedes Quantum zu Tagespreisen

Fa. Heinrich Döttinger,
Pfinzstraße.

Klavierunterricht

Kapellmeister **A. Kuhn,**
Grötzingenstrasse 22.

Gewerbe-Akademie Friedberg bei Frankfurt a/M.
Polytechnisches Institut für Maschinen-, Elektro- u. Bau-Ingenieure, sowie für Architekten.

Ingenieurschule zu Mannheim Stadt subv. höh. techn. Fachschule. Programme kostenlos.

Stadt Durlach. Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

3. Aug.: Martha Anna, B. Paulus Feerberle, Schreiner.

4. " Erwin Adolf, B. Karl Friedrich Dörr, Metallschleifer.

5. " Erwin Friedrich, B. Johann Friedrich Veneter, Fabrikarbeiter.

5. " Ludwig Franz, B. Augustin Szita, Schlosser.

Gestorben:

4. Aug.: Margarete geb. Meier, Witwe des Weingärtners Heinrich Adam Mittershofer, 75 1/2 Jahre alt.

5. " Ludwig Schabinger, Großh. Fortsmesser a. D., Ehemann, 80 1/2 Jahre alt.

5. " Friedrich Wilhelm, B. Karl Albert Burger, Schlosser, 3 1/2 M. alt.

6. " Ein totgeborener Knabe, B. Karl Friedrich Groß, Wagenwärtergehilfe.

6. " Ein totgeborenes Mädchen, B. Philipp Bottwein, Sigarrenmacher.

Rebaktion, Druck und Verlag von H. Düps, Durlach.